

um 354 Millionen Euro



Foto: Sepp Paal

Die Steiermark ist das Forschungsland Nummer eins in Österreich – mit dem Graz Center of Physics wird diese Position nun noch weiter gestärkt.

LH Hermann Schützenhöfer

der Uni Graz und der Technischen Universität an einem Ort gebündelt. 3400 Studenten sollen hier künftig lernen und forschen.

„Selten haben wir eine derart lange Vorlaufzeit für

Baurealisierungen im universitären Bereich gehabt. Allerdings ist dieses Projekt allein von der Dimension her auch kein gewöhnliches Uni-Projekt. Der Bund trägt die Gesamterichtungskosten

in Höhe von 313 Millionen Euro sowie die Kosten für die Ausstattung in Höhe von 41 Millionen“, stellt Gernot Blümel klar.

Die Bündelung universitärer Kräfte ist in Graz ja

nichts Neues – seit 2004 betreiben Uni Graz und TU die Naturwissenschaften gemeinsam. Nun gipfelt diese Kooperation eben in dem Physik-Zentrum, das von der BIG (Bundesimmobilien-gesellschaft) errichtet wird. In den Kellergeschoßen entstehen modernste Laborräume, ein Hörsaalzentrum wird genauso Platz finden wie eine Cafeteria – und am Dach soll eine moderne Wetterstation errichtet werden. Die alte Vorklinik aus den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts wird dafür komplett geschliffen.

„Hier entsteht ein weiterer Leuchtturm für das Wissenschafts- und Forschungsland Steiermark. Dadurch wird Graz als Standort für herausragende Forschung international noch sichtbarer“, ist Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl (ÖVP) überzeugt. Bildungs- und Forschungsminister Heinz Faßmann betont: „Der Bau ist auch eine Reaktion des Bundes auf die ausgesprochen wissenschaftsfreundliche Haltung der steirischen Landesregierung.“

STEIRISCHER KLARTEXT

Der Herr Minister und die Eitelkeit

Mindestens so groß wie die Freude über die Mega-Investition ist in der Steiermark der Ärger über das eigenmächtige Vorpreschen des türkisen Finanzministers. Vor allem unseren Uni-Rektoren dürfte das Frühstücksemmerl beinahe im Hals stecken geblieben sein, als Gernot Blümel am Sonntag um 8 Uhr eine Aussendung hinausjagte: „Blümel: Planungsphase für Graz Center of Physics beginnt – Bund investiert 354 Millionen Euro.“ Abgesprochen war die Jubel-meldung nämlich mit niemandem, offiziell verkündet werden hätte sie auf einer Pressekonferenz in zwei Wochen.

Und jetzt, liebe Leser, kommt die Eitelkeit ins Spiel. Denn, so wollen es gut informierte Kreise wissen, Blümel wäre auf diesem prestigeträchtigen Termin verhindert gewesen, hätte sich das Blitzlichtgewitter entgehen und das Einheimen der Lorbeeren anderen überlassen müssen.

Doch wer zahlt, schafft offenbar an – und so zeigte der Wiener den verdutzten Steirern, wie der Hase im harten Polit-Geschäft läuft. Oder wollte der Herr Minister mit seiner Finanzierungszusage nur von anderem – Stichwort Hausdurchscheidung – ablenken?

GERALD SCHWAIGER



ÖVP-Finanzminister Gernot Blümel: Wer zahlt, schafft an . . .